

VI. BYZANTINISCHE MÜNZEN

Es liegen insgesamt 11 byzantinische Münzen aus der Steiermark vor. Davon kann allerdings keine einzige Münze in einen archäologischen Kontext gebracht werden. Bei dem Großteil handelt es sich um Altfunde des 19. Jahrhunderts, welche im Original nicht mehr greifbar sind. Von den Funden des 20. Jahrhunderts ist nur einer mit Sicherheit zuordenbar: Ein Follis des Iustinianus I. (Nr. 16841) wurde im Mai 1989 von einem Schüler am Annaberg in Leoben beim Aufgraben des Bodens gefunden. Von weiteren zwei Münzen aus Flavia Solva ist die Provenienz völlig ungeklärt: Ein Follis des Constantinus IX. (Nr. 16845) stammt möglicherweise gar nicht aus der Steiermark und zu einem weiteren, der sich als Gussmünze entpuppte (Nr. 17272), existiert als Fundnotiz die Angabe, dass das Stück auf der Straße gefunden worden war.⁷⁵³ Ein Fundkomplex ungeklärter Provenienz wurde 1956 in Seibersdorf (RA) entdeckt.⁷⁵⁴ Es handelt sich um 29 „auf der Erde verstreut“ aufgefundene Münzen von Claudius I. bis Iustinianus I., inklusive einer „muhamedanischen Münze“.⁷⁵⁵ Weitere Informationen gibt es nicht, außerdem sind die Münzen verschollen. Aus der Notiz der Fundumstände geht hervor, dass es sich um rezente Verluste – wohl eines Sammlers – handelt.

Von antiquarischem Wert ist auch der Fund eines Solidus des Ioannes II. (1118/1143) aus der Stadtpfarrkirche in Graz (KG Innere Stadt), der zu Beginn des 19. Jahrhunderts „gegenüber dem alten Judenviertel mit dreien anderen Geldstücken“ gemacht wurde.⁷⁵⁶ Außerdem nennt PICHLER einen weiteren Münzfund von Ioannes II. aus Graz, der im Bereich der provinzialrömischen Hügelgräber im Leechwald zu Tage kam (Nr. 16847). Daneben rühmte sich auch Erzherzog Johann im Jahr 1819 in Knittelfeld ein 40-Nummi-Stück des Phokas (602/610) gefunden zu haben (Nr. 16842).⁷⁵⁷

In Summe kamen kaum byzantinische Münzen in die Steiermark, viele sind wohl überhaupt als neuzeitliche Verluste anzusprechen (Seibersdorf/RA, Graz-Innere Stadt), andere könnten schon im Mittelalter hier her gekommen sein. Genaue Aussagen sind allerdings nicht möglich.

Graz-Innere Stadt

Kat.Nr.	Prägeherr	Mst.	Nom	Datierung	Fundjahr	Status
16848	Ioannes II. Comnenus (1118/1143)	?	Sol	1118/1143	1837	verschollen

Graz-St. Leonhard

Kat.Nr.	Prägeherr	Mst.	Nom	Datierung	Fundjahr	Status
16847	Ioannes II. Comnenus (1118/1143)	?	?	1118/1143	Altfund	verschollen

Eppenstein (JU)

Kat.Nr.	Prägeherr	Mst.	Nom	Datierung	Fundjahr	Status
16846	Michael VII. Ducas (1071/1078)	?	?	1071/1078	1822	verschollen

⁷⁵³ Es könnte sich also durchaus um ein Mitbringsel aus dem Urlaub in der Türkei handeln, welches dann eben in Wagna verloren wurde.

⁷⁵⁴ WOLF 1957.

⁷⁵⁵ WOLF 1957, 67.

⁷⁵⁶ PICHLER 1867, 232, Nr. 1; LMJ JB 1838.

⁷⁵⁷ PICHLER 1867, 229, Nr. 1; PICHLER 1879, 50.

Knittelfeld (KN)

Kat.Nr.	Prägeherr	Mst.	Nom	Datierung	Fundjahr	Status
16842	Phokas (602/610)	?	40 Num	602/610	1819	verschollen

Flavia Solva

Kat.Nr.	Prägeherr	Mst.	Nom	Datierung	Zitat	Status
16845	Constantinus IX. Monomachos (1042/1055)	Con	Fol	1042/1050	Grierson BC 986	verschollen
17272	Constantinus X. Ducas (1059/1067)	Con	(Fol)	1059/1067	Grierson BC 995	verschollen

Leoben (LE)

Kat.Nr.	Prägeherr	Mst.	Nom	Datierung	Zitat	Fundjahr	Status
16841	Iustinianus I. (527/565)	Nic	40Num	538/539	MIB 114	1989	Stadtmuseum Leoben

Straden (RA)

Kat.Nr.	Prägeherr	Mst.	Nom	Datierung	Fundjahr	Status
16843	Leo III. (717/741)	?	?	717/741	1826	verschollen
16844	Constantinus V. Copronymus (741/775)	?	?	741/745	1826	verschollen

Seibersdorf (RA)

Kat.Nr.	Prägeherr	Mst.	Nom	Datierung	Fundjahr	Status
16840	Iustinianus I. (527/565)	Rav	AE	527/565	1956	verschollen

Bärnbach (VO)

Kat.Nr.	Prägeherr	Mst.	Nom	Datierung	Status
16839	Iustinus I. (518/527)	?	?	518/527	verschollen

Tabelle VI.1: Funde byzantinischer Prägungen aus der Steiermark